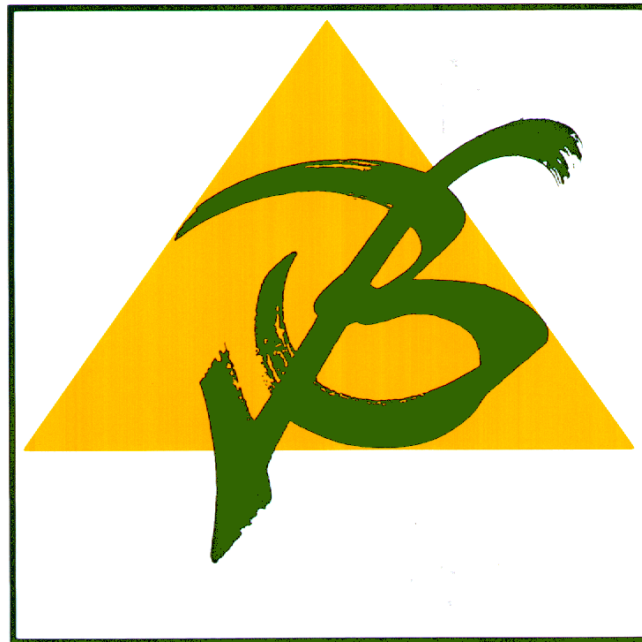


# ENTWICKLUNGSPAPIER

## BAIENFURT

### ZIELJAHR 2020+



Redaktion: Gemeinde Baienfurt  
Marktplatz 1  
88255 Baienfurt

Baienfurt, im November 2008

# **Inhaltsverzeichnis**

<b>Die Agenda 21 - Ausgangspunkt für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung</b>	<b>2</b>
<b>Bestandsaufnahme</b>	<b>3</b>
<b>Maßnahmenkatalog</b>	<b>3</b>
<b>Entwicklungspapier „Baienfurt 2010+“ verabschiedet</b>	<b>3</b>
<b>Beteiligung der Öffentlichkeit</b>	<b>4</b>
<b>Fortschreibungen</b>	<b>5</b>
<b>Maßnahmenzusammenstellung</b>	<b>6</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>36</b>
<b>Kontaktadresse</b>	<b>36</b>
<b>Stichwortverzeichnis</b>	<b>37</b>
<b>ANHANG</b>	<b>38</b>

## **Die Agenda 21 - Ausgangspunkt für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung**

Fast täglich erfahren wir von Umweltkatastrophen wie Waldsterben, Ozonloch, Reaktorunfällen, Tankerunglücken, verschmutzter Luft, verseuchten Böden und Gewässer, Aussterben von Tier- und Pflanzenarten oder verseuchten Nahrungsmitteln. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Dies zeigt uns, wie begrenzt und bedroht unsere natürlichen Lebensgrundlagen sind. Vor diesem Hintergrund ist in den letzten Jahren das gesellschaftliche Bewusstsein um die Endlichkeit der Ressourcen gewachsen. Im Juni 1992 hat die UNO-Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro mit der *Agenda 21* ein Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert verabschiedet. Die *Agenda 21* ist Ausdruck eines weltweiten Konsenses und einer politischen Verpflichtung auf höchster Ebene zur Zusammenarbeit im Bereich von Entwicklung und Umwelt. Sie fordert alle Staaten auf, eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung anzustreben. Alles menschliche Handeln und jede menschliche Tätigkeit hat sich insbesondere unter dem Gesichtspunkt langfristiger und globaler Auswirkungen an dieser Zielsetzung zu orientieren.

Der Deutsche Bundestag hat im Juni 1994 die *Agenda 21* bestätigt und die Städte und Gemeinden zur Umsetzung vor Ort mit einer *lokalen Agenda 21* aufgefordert.

Ungeachtet der Tatsache, dass jede und jeder Einzelne von uns aufgefordert ist, einen aktiven Beitrag zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen zu leisten, kommt den Gemeinden eine Vorbildfunktion zu. Am 14. Oktober 1998 hat der Gemeinderat der Gemeinde Baienfurt sich zu seiner Verantwortung für eine zukunftsfähige Entwicklung bekannt und beschlossen hierzu ein Entwicklungspapier, welche eine „Lokale Agenda“ beinhaltet, zu erarbeiten.

Die Handlungsfelder des Aktionsprogramms lassen sich in folgende Schwerpunktbereiche gliedern:

- Umwelt (Landschaft, Natur)
- Wirtschaft (Gewerbe, Handel, Dienstleistungen)
- Gesellschaft (Bildung, Lebensqualität, Gesundheit)

Das Entwicklungspapier umfasst 16 Handlungsfelder auf den Gebieten der Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft/Soziales. Zu diesen Handlungsfeldern hat die Gemeindeverwaltung eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um zu ermitteln, in welchen Bereichen sich die Gemeinde bereits nachhaltig verhält und wo noch Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse hieraus dienen der „Arbeitsgruppe“, bestehend aus den Mitgliedern des Gemeinderates und Interessensvertretern aus den Bereichen Kirchen, Schulen, Vereine, Gewerbe, Jugendliche und Senioren für die Formulierung von Zielen und Leitbildern sowie von Handlungsmöglichkeiten.

Das auf der Titelseite abgedruckte Logo ist das Signet für das Entwicklungspapier unter dem Leitmotiv der nachhaltigen Entwicklung in der Gemeinde Baienfurt. Das Signet beinhaltet ein gelbes, gleichseitiges Dreieck, welches mit seinen drei Seiten die Schwerpunktbereiche „Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft“ symbolisiert. Der schwungvoll nach oben geführte Haken steht für die einzelnen Handlungsfelder des Entwicklungspapiers, die nach und nach auf gegebenenfalls notwendigen Handlungsbedarf hin untersucht und „abgehakt“ werden. Das „B“ im Dreieck steht schlichtweg für „Baienfurt“.

## **Bestandsaufnahme**

Um eine „nachhaltigen Entwicklung“ innerhalb der Gemeinde Baienfurt anstreben zu können, wurde zuerst überprüft, wo die Gemeinde innerhalb dieses Prozesses steht. Dies geschah in Form einer Bestandsaufnahme, deren Ergebnis zeigt, in welchen Bereichen sich die Gemeinde bereits nachhaltig verhält und wo noch Handlungsbedarf besteht. Denn keine Gemeinde fängt bei „Null“ an!

Anhand einer erarbeiteten Checklist hat die Verwaltung den „Status Quo“ auf insgesamt 16 Handlungsfeldern ermittelt (s. Anhang).

## **Maßnahmenkatalog**

Zur Diskussion der von der Gemeindeverwaltung durchgeführten Bestandsaufnahme, der Erarbeitung von Zielen/Leitbildern und Handlungsmöglichkeiten wurde eine 2-tägige Klausurtagung veranstaltet, zu der Mitglieder des Gemeinderates und Interessensvertreter aus den Bereichen Kirchen, Schulen, Vereine, Gewerbe, Jugendliche und Senioren eingeladen wurden.

Der Maßnahmenkatalog wurde nach Handlungsfeldern gegliedert und umfasst folgende Teilbereiche:

- Ziel/Leitbildformulierung
- Maßnahmenbeschreibung
- Priorität
- Zeitrahmen
- Kosten
- Zuständigkeit/Beteiligung

Der vom der Arbeitsgruppe „Baienfurt 2010+“ erarbeitete Maßnahmenkatalog umfasst über 70 Einzelmaßnahmen, welche in den weiteren Agenda - Prozess eingebracht werden.

## **Entwicklungspapier „Baienfurt 2010+“ verabschiedet**

In einer weiteren Zusammenkunft der Arbeitsgruppe am 24.04.1999 wurde der aufgestellte Maßnahmenkatalog unter Einbeziehung der eingegangenen Vorschläge und Anregungen der Bürgerschaft als gesamtes Werk diskutiert. Die einzelnen Maßnahmenvorschläge wurden nach Prioritäten geordnet und das Entwicklungspapier verabschiedet.

Folgende Institutionen sind an der Umsetzung des Entwicklungspapiers „Baienfurt 2010+“ beteiligt:

- Vereine
- Schulen
- Kirche
- Kindergärten
- Volkshochschule
- Gewerbe- und Handelsverein
- Kulturbeirat
- Straßenbauamt Ravensburg
- Gemeindeverband Mittleres Schussental
- Stora Enso Baienfurt (bis zum Jahr 2008)
- Wasserkraftwerke
- Arbeitsamt
- Jugendbeauftragter

- EnBW
- Bodensee-Oberschwaben-Bahn
- DB ZugBus (RAB)
- Verkehrsschule/Kreisverkehrswacht
- soziale Einrichtungen wie z.B. Nachbarschaftshilfe, Sozialstation Weingarten, Bürger für Bürger
- Landkreis Ravensburg
- die Gemeinde Baienfurt

## **Beteiligung der Öffentlichkeit**

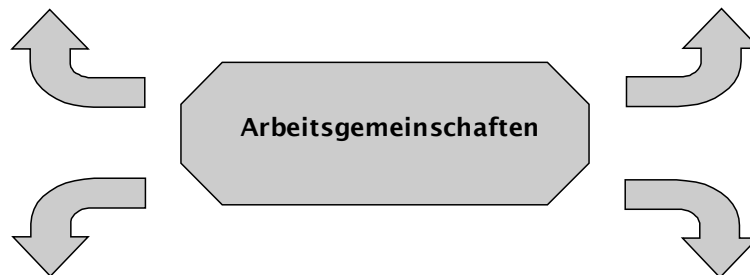
Um die Baienfurter Bürgerschaft an dem Entwicklungspapier zu beteiligen wurde der Maßnahmenkatalog im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Die eingegangenen Anregungen wurden der Arbeitsgruppe vorgelegt und in das Entwicklungspapier eingearbeitet. Bei der Umsetzung von Einzelmaßnahmen/Projekten werden interessierte und fachkundige Bürger einbezogen. Es wurden 4 Arbeitsgemeinschaften gebildet:

### ***Streuobstwiesen***

*(Streuobstwiesen nehmen in unserem Landschaftsbild einen wichtigen Stellenwert ein. Hier sollen Lösungen zum Erhalt des Streuobstwiesenbestands erarbeitet werden).*

### ***Partnerschaften***

*(Mithilfe bei der Organisation und Koordination partnerschaftlicher Begegnungen von Vereinen und Gruppierungen mit den Baienfurter Partnergemeinden. Dabei sollen vor allem auch Begegnungen von Kindern und Jugendlichen gefördert werden).*



### ***Bürger für Bürger***

*(Tauschbörse für ehrenamtliches Engagement)*

### ***Energie/CO2-Verminderung***

*(Beschäftigt sich mit Lösungsansätzen zur Verminderung von Schadstoffemissionen und dem Einsatz von alternativer Energie)*

## **Fortschreibungen**

Anhand eines Statusberichtes werden die einzelnen Maßnahmen durch die Arbeitsgruppe neu bewertet (Inhalt, Priorität) und das Entwicklungspapier so fortgeschrieben:

1. Fortschreibung: 07.04.2001
2. Fortschreibung: 05.04.2003
3. Fortschreibung: 22.11.2008

In der Klausurtagung der Arbeitsgruppe zur dritten Fortschreibung des Entwicklungspapiers wurde das Zieljahr auf das Jahr 2020+ festgelegt.

## **Maßnahmenzusammenstellung**

### **Inhaltsübersicht**

<b>A.) Flächennutzung</b>	<b>8</b>
<b>B.) Bauen und Wohnen</b>	<b>8</b>
<b>C.) Verkehr</b>	<b>11</b>
<b>D.) Boden und Luft</b>	<b>12</b>
<b>E.) Lärm</b>	<b>13</b>
<b>F.) Energie</b>	<b>13</b>
<b>G.) Abfall</b>	<b>15</b>
<b>H.) Gewässer, Wasser und Abwasser</b>	<b>15</b>
<b>I.) Natur und Landschaft</b>	<b>16</b>
<b>J.) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Erwerbsstruktur</b>	<b>18</b>
<b>K.) Bildung, Kultur und Begegnung</b>	<b>19</b>
<b>L.) Gesellschaft, Soziales</b>	<b>20</b>
<b>L1.) Familienpolitisches Leitbild - Kinderbetreuung bis zum Schulbeginn</b>	<b>22</b>
<b>L2.) Familienpolitisches Leitbild - Schulische Angebote</b>	<b>24</b>
<b>L3.) Familienpolitisches Leitbild - Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche</b>	<b>26</b>
<b>L4.) Familienpolitisches Leitbild - Ordnungsstörungen durch Jugendliche</b>	<b>27</b>
<b>L5.) Familienpolitisches Leitbild - Angebote für Erwachsene</b>	<b>31</b>
<b>M.) Vereine</b>	<b>33</b>
<b>N.) Sport und Freizeit, Erholung</b>	<b>33</b>
<b>O.) Die Gemeinde und ihre öffentlichen Einrichtungen</b>	<b>34</b>
<b>P.) Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>34</b>

Priorität 0 = laufend  
Priorität 1 = 1 – 2 Jahre  
Priorität 2 = 3 – 5 Jahre  
Priorität 3 = ab 5 Jahre



## A.) Flächennutzung

**Ziel/Leitbild:** Der Erhalt einer intakten Landschaft ist wichtigstes Ziel einer nachhaltigen Entwicklung. Bei der knappen Gemarkungsfläche unserer Gemeinde ist ein besonders schonender Umgang mit der Natur geboten.

Maßnahme 1	
Bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sind die Ziele der einzelnen Handlungsfelder besonders zu berücksichtigen.  <i>(siehe einzelne Handlungsfelder)</i>	Priorität:   ⇒  0 Zeit:           ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinderat
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:   ➤	

Maßnahme 2	
Die Ausweisung von Neubaugebieten für das Wohnen und Arbeiten ist zurückhaltend zu betreiben (z.B. durch Umbau vor Neubau, Sanierungsmaßnahmen, Bahngelände, ...)	Priorität:   ⇒  0 Zeit:           ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinderat Städte-/Bauleitplaner
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:   ➤	

## B.) Bauen und Wohnen

**Ziel/Leitbild:** Die bauliche Entwicklung ist umwelt- und sozialverträglich zu planen und umzusetzen. Unter umweltverträglich verstehen wir verdichtete Bauweise, Oberflächenwasserversickerung, Regenwassernutzung, weniger versiegelte Flächen, Energiesparen, Grünplanung. Unter sozialverträglich verstehen wir, die Beziehungen Jung und Alt, preisgünstiger Wohnraum, junge Familien, Familienfreundlichkeit, Kommunikationsflächen bzw. -räume.

Maßnahme 1	
verdichtete Bauweise: Die Prämisse liegt weiterhin auf geringem Flächenverbrauch. Um soziale Konflikte bei dichter Bebauung zu minimieren, sind in Wohngebieten Bauformen und öffentliche Flächen zu entwickeln, die ausreichende Räume für Kommunikation und Begegnung beinhalten. Behutsame Nachverdichtung.	Priorität:   ⇒  0 Zeit:           ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinderat BP-Planer Städteplaner
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:   ➤	

**Maßnahme 2**

Das Bewusstsein der Bürgerschaft soll über eine Informationsveranstaltung geschärft werden über die Möglichkeiten und ökologischen Vorteile der dezentralen Abwasserbeseitigung, Möglichkeiten von Energieeinsparungen am und im Gebäude, sparsamer Umgang mit Trinkwasser sowie Wandbegrünung. Der Gemeinderat soll darüber informiert werden, welche Gemeinden bereits die geplattete Abwassergebühr umgesetzt haben und wie die rechtlichen Entwicklung aussieht.

Priorität: ⇨ 1  
 Zeit: ⇨ 2009-2010  
 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV,FV)

()

**Kosten:** Verwaltungsaufwand  
 einmalig: ➤  
 Turnus: ➤

**Maßnahme 3**

Der Gemeinderat soll die Möglichkeiten, die Entsiegelung durch finanzielle Anreize attraktiver zu machen, prüfen. Schrittweises Vorgehen - finanzielle Anreize schaffen – Gebührensplitting.

Priorität: ⇨ 2  
 Zeit: ⇨ 2011-2013  
 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinderat  
 Gemeinde (BV, FV)

()

**Kosten:**  
 einmalig: ➤  
 Turnus: ➤ 10.000,00 €

**Maßnahme 4**

Energiesparen/Energiegewinnung:  
 Durchführung von Handwerkeraktionen (z.B. Hauswärmeeämmung, Solarenergienutzung, energiesparende und umweltfreundliche Heizsysteme). Beratungen durch die Energieagentur Ravensburg anbieten.

Priorität: ⇨ 0  
 Zeit: ⇨ laufend  
 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV)  
 WBB  
 Energieagentur RV  
 Energieversorger

()

**Kosten:** Verwaltungsaufwand  
 einmalig: ➤  
 Turnus: ➤

<b>Maßnahme 5</b>	
<b>Sozialverträglichkeit:</b> Mit dem Erstellen künftiger Bebauungspläne soll das Ziel und Leitbild der Handlungsfelder "Bauen und Wohnen" und "Gesellschaft, Soziales" beachtet werden. Kostengünstiger Wohnraum für sozial Schwächere ermöglichen. Die Realisierung von geeigneten Wohnformen für ältere Menschen soll verfolgt werden.  ()	Priorität:   ⇒  0 Zeit:           ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinderat BP-Planer Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**C.) Verkehr**

**Ziel/Leitbild:** Als straßenverkehrsgeplagte Gemeinde unterstützen wir die Bemühungen den überörtlichen Verkehr zu verlagern und den örtlichen Individualverkehr nicht weiter anwachsen zu lassen. Dazu gehört insbesondere die Förderung des Fußgänger- und Radfahrrerverkehrs und des Umstiegs auf den ÖPNV.

<b>Maßnahme 1</b>	
Fortschreibung des Radwegeplans  (Letzte Fortschreibung erfolgte im Jahr 2008.)	Priorität:   ⇒  2 Zeit:           ⇒  2011-2013 Zuständigkeit: ⇒  Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤           5.000,00 € Turnus: ➤	
Die Kosten beziehen sich auf Verbesserungsmaßnahmen im Bestand + Beschilderung, zusätzlich entsteht Verwaltungsaufwand.	

<b>Maßnahme 2</b>	
Attraktive und bedarfsgerechte Fußwege (z.B. Ortsmitte, Grünanlagen, Schulen) untersuchen.  ()	Priorität:   ⇒  2 Zeit:           ⇒  2011-2013 Zuständigkeit: ⇒  Gemeinde (BV) Städteplaner Schulen
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	
Verwaltungsaufwand/Planung/Realisierung	

<b>Maßnahme 3</b>	
Verbindung Bus/Schiene am Bahnhof Niederbiegen bedarfsgerecht ausbauen. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ RAB/BOB
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 4</b>	
Gezielte Werbeaktionen mit der BOB. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ BOB Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤ 250,00 €	

<b>Maßnahme 5</b>	
Mit Nachdruck die Variante für den Ost/West-Verkehr via Roßberg/Enzisreute verfolgen (diese Variante auch bei der Gestaltung der Ortsmitte berücksichtigen). ()	Priorität: ⇨ 2 Zeit: ⇨ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinderat Straßenbauamt
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

#### D.) Boden und Luft

**Ziel/Leitbild:** Sauberer Boden und reine Luft gehören zu den wesentlichen Lebensgrundlagen. Es gibt Faktoren, die dies beeinträchtigen (z.B. Verkehr, Industrie). Im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten wollen wir solche Beeinträchtigungen vermeiden bzw. minimieren.

<b>Maßnahme 1</b>	
Regelmäßige Veröffentlichung von Ergebnissen über Verbesserungsmaßnahmen im Umweltbereich. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

## E.) Lärm

**Ziel/Leitbild:** Lärm ist gesundheitsschädlich. Vermeidung (auch durch Verlagerung) und Verminderung bei den Lärmquellen sowie Schutz vor Lärm sind in allen Bereichen anzustreben.

**Unterziel:**

Keine Maßnahmen	
0	Priorität: ⇨ Zeit: ⇨ Zuständigkeit: ⇨
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

## F.) Energie

**Ziel/Leitbild:** Der relativ hohe Energiebedarf wird derzeit hauptsächlich aus begrenzt zur Verfügung stehenden Energieträgern gewonnen. Wir wollen den Energieverbrauch insgesamt reduzieren. Neben umweltfreundlicher Energie wollen wir vor allem den Einsatz erneuerbarer Energie fördern.

Maßnahme 1	
Die bisherige Ölfeuerungsanlage in der Gemeindehalle für mehrere Gebäude (Hallenbad, Rathaus) am Marktplatz auf umweltfreundlichere Energien umstellen.  <i>(Die Anlage wurde 1987 erneuert.)</i>	Priorität: ⇨ 2 Zeit: ⇨ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinderat Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ 275.000,00 € Turnus: ➤	

Maßnahme 2	
Alternative Energien für das Hallenbad oder andere öffentliche Gebäude zu Demonstrationszwecken und Vorbildfunktion.  0	Priorität: ⇨ 2 Zeit: ⇨ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinderat Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> Die Kosten beziehen sich allein auf das Hallenbad. einmalig: ➤ 70.000,00 € Turnus: ➤ 3.500,00 €	

**Maßnahme 3**

Schwachpunkte beim Heizenergieverbrauch in gemeindlichen Einrichtungen feststellen und Maßnahmen festlegen; Steuerung der Heizung für einzelne Räume in der Grund- und Hauptschule in Absprache zwischen Schule und VHS anstreben.

()

Priorität: ⇒ 0  
 Zeit: ⇒ laufend  
 Zuständigkeit: ⇒ Gemeinde (BV)  
 Schulen  
 VHS

**Kosten:**

einmalig: ➤

Turnus: ➤

Die Kosten für die Ermittlung der Schwachpunkte ist in Ziffer F.3. enthalten. Es wird versucht Schwachstellen bei Instandsetzungsarbeiten zu beheben.

**Maßnahme 4**

Technischer Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Form, dass in späteren Zeiten eine differenzierte Einschaltung der Straßenlampen möglich ist. Möglichkeit jede zweite Lampe auszuschalten (spez. Kabel). In Außenbereichen spezielle Lampen mit speziellen Lichttemperaturen zum Schutz der Insekten.

*(Wird bei Neuverlegungsarbeiten der Straßenbeleuchtung berücksichtigt.)*

Priorität: ⇒ 0  
 Zeit: ⇒ laufend  
 Zuständigkeit: ⇒ Gemeinde (BV)  
 Gemeinderat

**Kosten:**

einmalig: ➤

Turnus: ➤ 7.500,00 €

**Maßnahme 5**

Die Bemühungen zur Energieeinsparung in den Schulen und den öffentlichen Einrichtungen sollen weiter geführt werden. Prüfen in welcher Form die Schule zur Energieeinsparung beitragen kann (Prämie?).

()

Priorität: ⇒ 0  
 Zeit: ⇒ laufend  
 Zuständigkeit: ⇒ Schulen  
 AG Energie  
 Gemeinde (BV)

**Kosten:**

einmalig: ➤

Turnus: ➤

**G.) Abfall**

**Ziel/Leitbild:** Das Müllaufkommen unserer Gemeinde ist im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden im Landkreis Ravensburg relativ hoch. Auch wenn strukturelle Gegebenheiten dies begründen, muss angestrebt werden, das Müllaufkommen zu reduzieren.

Maßnahme 1	
Waldputzete durchführen. Kontrolle und Verfolgung wilder Müllablagerungen. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ jährlich Zuständigkeit: ⇨ Vereine Schulen Gemeinde Landkreis
<b>Kosten:</b> einmalig: > Turnus: >	

**H.) Gewässer, Wasser und Abwasser**

**Ziel/Leitbild:** Im Einzugsbereich des Trinkwasserspeichers Bodensee ist die Reinhaltung unserer Gewässer von ganz besonderer Bedeutung. Gewässerläufe wollen wir naturnah erhalten und gestalten. Mit Trinkwasser als wichtigstes Lebensmittel wollen wir sparsam umgehen.

keine Maßnahmen	
()	Priorität: ⇨ Zeit: ⇨ Zuständigkeit: ⇨
<b>Kosten:</b> einmalig: > Turnus: >	

## I.) Natur und Landschaft

**Ziel/Leitbild:** Unsere Landschaft in Baienfurt ist geprägt im Osten vom hügeligen Schussentalrand mit landwirtschaftlicher Nutzung, Streuobstwiesen, Bachtobeln und Wald, im Westen von landwirtschaftlicher Nutzung bis zu Riedwiesen zwischen Wolfegger Ach und Schussen. Verbindendes Element ist die Wolfegger Ach mit ihrem Gehölzsaum. Den Gefährdungen dieser vielfältigen Landschaft mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt (vor allem Strukturwandel in der Landwirtschaft) wollen wir durch verstärkte Bemühungen entgegenwirken und unsere Kulturlandschaft erhalten, pflegen und weiterentwickeln.  
Den Absatz einheimischer Produkte wollen wir fördern.

<b>Maßnahme 1</b>	
Kartierung der Streuobstbestände sowie Fortschreibung. Bei der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes sind die Streuobstflächen aufzunehmen. <i>(Kartierung wurde im Rahmen der Biotopvernetzung vorgenommen.)</i>	Priorität: ⇒ 2 Zeit: ⇒ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇒ Gemeinde (BV) AG Streuobstwiesen Landschaftsplaner Gemeinderat
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 2</b>	
Gespräche mit Eigentümern von Streuobstbeständen über finanziellen Ausgleich (bestehende Förderprogramme, eventl. finanzielle Anreize durch die Gemeinde) zum Erhalt des Bestandes. ()	Priorität: ⇒ 0 Zeit: ⇒ laufend Zuständigkeit: ⇒ Gemeinderat Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> Annahme einer 50%-Förderung der Anschaffungskosten pro Baum, max. 20 € pro Baum. Förderprogramm. einmalig: ➤ Turnus: ➤ 1.000,00 €	

<b>Maßnahme 3</b>	
Künftig vermehrt Streuobstwiesen als Ausgleichsflächen anlegen. ()	Priorität: ⇒ 0 Zeit: ⇒ laufend Zuständigkeit: ⇒ Gemeinderat BP-Planer
<b>Kosten:</b> Die Kostenannahme bei einer Streuobstwiese mit 15 Bäumen (Grunderwerb, Bäume, Pflanzarbeiten ...). Die Möglichkeit (Bereitstellung von Flächen, Pflege, Kostentragung ...) muss im jeweiligen Bebauungsplanverfahren geprüft werden. einmalig: ➤ 8.500,00 € Turnus: ➤	



<b>Maßnahme 4</b>	
<p>Die Pflege der Streuobstwiesen durch sog. Patenschaften anstreben.</p> <p>()</p>	<p>Priorität: ⇨ 2</p> <p>Zeit: ⇨ 2011-2013</p> <p>Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV) Schulen AG Streuobstwiesen</p>
<p><b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand</p> <p>einmalig: ➤</p> <p>Turnus: ➤</p>	

<b>Maßnahme 5</b>	
<p>Der prägende Gehölzsaum der Wolfegger Ach soll erhalten und durch geeignete Bepflanzung ergänzt werden.</p> <p>()</p>	<p>Priorität: ⇨ 2</p> <p>Zeit: ⇨ 2011-2013</p> <p>Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV) Anlieger</p>
<p><b>Kosten:</b> Kosten im Ziffer I.6. enthalten.</p> <p>einmalig: ➤</p> <p>Turnus: ➤</p>	

<b>Maßnahme 6</b>	
<p>Langfristige Verwirklichung des Gewässerentwicklungsplanes. Als Ausgleichsmaßnahmen/-flächen im Bebauungsplanverfahren vorsehen. Entwicklung des Grünzugs zwischen Baienfurt und Weingarten im Rahmen des Projekts "Landschaftspark Bodensee-Oberschwaben" verfolgen. Durchgängigkeit.</p> <p><i>(Für die Verwirklichung ist es notwendig Randstreifen zu erwerben. Durchführung ist abschnittsweise möglich.)</i></p>	<p>Priorität: ⇨ 3</p> <p>Zeit: ⇨ ab 2014</p> <p>Zuständigkeit: ⇨ Gemeinderat Gemeinde (BV) Regionalverband</p>
<p><b>Kosten:</b></p> <p>einmalig: ➤ 1.000.000,00 €</p> <p>Turnus: ➤</p>	

<b>Maßnahme 7</b>	
<p>Vernetzung einzelner Naturräume anstreben (Fortführung der Biotopnetzung).</p> <p>()</p>	<p>Priorität: ⇨ 2</p> <p>Zeit: ⇨ 2011-2013</p> <p>Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV) Grünordnungsplaner AG Streuobstwiesen</p>
<p><b>Kosten:</b></p> <p>einmalig: ➤</p> <p>Turnus: ➤ 4.000,00 €</p>	

**J.) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Erwerbsstruktur**

**Ziel/Leitbild:** Gewerbe und Handel stellen mit ihren Arbeitsplätzen die Erwerbsgrundlage für unsere Bürger. Wir wollen dafür in der Gemeinde und für den Nahbereich günstige Bedingungen schaffen.  
Das Angebot für Güter und Dienstleistungen des "täglichen Bedarfs" wollen wir attraktiv gestalten und damit im Ort sichern.

<b>Maßnahme 1</b>	
Bereitstellung von Flächen für Gewerbebetriebe (Flächennutzungsplan, wohnortnahe Arbeitsplätze).	Priorität: ⇒ 0 Zeit: ⇒ laufend Zuständigkeit: ⇒ Gemeinderat
() <b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 2</b>	
Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte unter Mitwirkung des WBB.	Priorität: ⇒ 2 Zeit: ⇒ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇒ Gemeinderat WBB
() <b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 3</b>	
Initiative für Ausbildungsplätze in Baienfurt.	Priorität: ⇒ 2 Zeit: ⇒ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇒ Arbeitsamt WBB Schulen Gemeinde (HV)
() <b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	
Verwaltungsaufwand	

<b>Maßnahme 4</b>	
Verstärkte Zusammenarbeit Betriebe/Schulen (evtl. Ausweitung der Projektwochen über einen längeren Zeitraum und zur Verfügungstellung von Praktikums-/Ausbildungsplätzen in Baienfurt). ()	Priorität: ⇒ 2 Zeit: ⇒ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇒ Schulen WBB
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 5</b>	
Leistungsschau des örtlichen Gewerbes und der Landwirtschaft. ()	Priorität: ⇒ 2 Zeit: ⇒ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇒ Landwirte WBB
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

### K.) Bildung, Kultur und Begegnung

**Ziel/Leitbild:** Für die Lebensqualität in der Gemeinde und zur besseren Identifikation der Bürger mit ihr sind ein möglichst ansprechendes kulturelles Angebot, ein Bildungs- und Weiterbildungsangebot und geeignete Räumlichkeiten für Veranstaltungen aller Art wichtig. Wir wollen im Rahmen unserer Möglichkeiten dies, erhalten, fördern und verbessern.

<b>Maßnahme 1</b>	
Für die Weiterbildung ist die VHS-Außenstelle attraktiv zu erhalten. Die Volkshochschule soll zur Angebotsergänzung Kontakt mit dem WBB und Fachleuten in Betrieben aufnehmen. Umfrage. ()	Priorität: ⇒ 1 Zeit: ⇒ 2009-2010 Zuständigkeit: ⇒ VHS WBB
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Maßnahme 2**

Neben der örtlichen Vereinsjugendarbeit soll auch die offene Jugendarbeit weiterhin gefördert werden.  
Die Kooperation Jugendtreff und Verein soll intensiviert werden (z.B. DRK - Sofortmaßnahmen am Unfallort, DLRG - Schwimmausbildung).

Priorität:   ⇒  1  
Zeit:           ⇒  2009-2010  
Zuständigkeit: ⇒  Jugendbeauftragter Vereine

()

**Kosten:**

Verwaltungsaufwand

einmalig: ➤

Turnus: ➤

**Maßnahme 3**

Verknüpfung zwischen Kindergärten und Grundschule prüfen.

Priorität:   ⇒  1  
Zeit:           ⇒  2009-2010  
Zuständigkeit: ⇒  Kindergärten Grundschule

()

**Kosten:**

einmalig: ➤

Turnus: ➤

**L.) Gesellschaft, Soziales**

**Ziel/Leitbild:** In unserer Gemeinde soll für alle Bevölkerungsgruppen Platz sein. Besonderes Augenmerk muss den "Schwächeren" und Randgruppen gelten, besonders auch den Jugendlichen.

**Maßnahme 1**

Bestehende Einrichtungen (z.B. Kirchen, muslimische Kirchen/Verbände, Vereine, Jugendtreff, Seniorenrunde) sollten besonders auf die Jugendlichen und auf Randgruppen zugehen.

Priorität:   ⇒  0  
Zeit:           ⇒  laufend  
Zuständigkeit: ⇒  Kirchen  
                      Vereine  
                      Jugendtreff  
                      Seniorenrunde

()

**Kosten:**

einmalig: ➤

Turnus: ➤

Maßnahme 2	
Die Lösung der Probleme von sozial auffälligen Gruppen in Kindergärten, Schulen und anderen Bereichen soll fortgeführt werden. ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009-2010 Zuständigkeit: ⇨ Kindergärten Schulen
<b>Kosten:</b> Schulsozialarbeit einmalig: ➤ Turnus: ➤ 35.000,00 €	

Maßnahme 3	
Um die Jugendlichen an gesellschaftspolitische Fragen heranzuführen, sind geeignete und jugendgerechte Strukturen, z.B. Jugendforum, Umfragen, zu schaffen und die bisherigen Aktionen weiterzuführen. Die Gemeinde soll Erkundigungen über Projekte in anderen Gemeinden einholen. ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009-2010 Zuständigkeit: ⇨ AK Kinder und Jugend Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

Maßnahme 4	
Ehrenamtliche Hilfeleistungen für bedürftige Personen in schwierigen Lebensphasen sind weiterzuentwickeln und zu koordinieren. ()	Priorität: ⇨ 2 Zeit: ⇨ 2011-2013 Zuständigkeit: ⇨ vorhandene Einrichtungen AG Bürger für Bürger Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> Die einmaligen Kosten betreffen die räumliche Ausstattung. Die laufenden Kosten sind Betriebskosten (enthält keine ehrenamtliche Entschädigung). einmalig: ➤ 2.500,00 € Turnus: ➤ 2.000,00 €	

Maßnahme 5	
Vernetzungsstrukturen zwischen den örtlichen Einrichtungen, Vereinen und gesellschaftlichen Gruppen müssen weiter entwickelt werden. Die Vereinsbesprechung vor dem Buß- und Betttag sollten hierzu genutzt werden. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Beteiligte u.a. AK Kinder und Jugend St.-Anna-Hilfe Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**L1.) Familienpolitisches Leitbild - Kinderbetreuung bis zum Schulbeginn****Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele**Unterziel:** Sofern auswärtige Eltern, die in Baienfurt ihrer Arbeit nachgehen, einen Platz in einer Baienfurter Kindertageseinrichtung benötigen, soll dies im Einzelfall überprüft und ermöglicht werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die Kindergartenleiterinnen überprüfen im Einzelfall nach Rücksprache mit der Gemeinde, ob für das auswärtige Kind ein freier Platz zur Verfügung gestellt werden kann. ()	Priorität:   ⇒  0 Zeit:         ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinde (HV) Kindergärten
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele**Unterziel:** Die Gemeinde erstellt ein trägerübergreifendes, interkommunal abgestimmtes Konzept zur Ferienbetreuung in Kindertageseinrichtungen unter Einbeziehung der Kindertagespflege.

<b>Maßnahme 1</b>	
kein Maßnahmenvorschlag ()	Priorität:   ⇒  1 Zeit:         ⇒  2009 Zuständigkeit: ⇒  Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele**Unterziel:** Die Tagespflege wird als eine Säule der Kinderbetreuung angesehen. Die Tagespflegevermittlung im Kreis Ravensburg soll verstärkt in das öffentliche Blickfeld gerückt werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
In regelmäßigen Informationsveranstaltungen wird über die Tagespflege und aktuelle Entwicklungen unterrichtet. Durch Öffentlichkeitsarbeit im Mitteilungsblatt, Informationsveranstaltungen in Kindergärten usw. wird regelmäßig auf die Tagespflege und die Vermittlungsstelle hingewiesen. Im Gemeinderat soll eine Grundsatzdebatte über die Förderung von Kindertagespflege geführt werden. ()	Priorität:   ⇒  0 Zeit:         ⇒  laufend Zuständigkeit: ⇒  Gemeinde (HV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild: siehe Unterziele**

**Unterziel:** Schon heute wird in Baienfurt der gesetzliche Rechtsanspruch für jedes dreijährige Kind, innerhalb der Gemeinde in einem Kindergarten betreut werden zu können, erfüllt. Hingegen sollen die vorhandenen Angebote für Kinder unter drei Jahren noch ausgebaut werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die Träger der Kindergärten in Baienfurt entwickeln ein gemeinsames Konzept zum Ausbau der Kindergartenlandschaft in der Gemeinde mit dem Zeithorizont bis zum Jahr 2014. Die Gemeinde Baienfurt überprüft und steuert regelmäßig die vorhandenen Angebote und den Bedarf für Familien in einer Umfrage bei Eltern von Kindern zwischen 0 und 12 Jahren.  ()	Priorität:     ⇒     1 Zeit:            ⇒     2009 Zuständigkeit: ⇒     Gemeinde (HV) Kindergärten
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:    ➤	

**Ziel/Leitbild: siehe Unterziele**

**Unterziel:** In allen Baienfurter Kindergärten wird der frühzeitigen, nachhaltigen und ganzheitlichen Förderung, insbesondere der Sprachförderung, eine wichtige Rolle beigemessen, damit Kinder eine bestmögliche Entwicklung nehmen können.

<b>Maßnahme 1</b>	
Qualität, Fortbildung, Absprache unter den Einrichtungen. Sprachförderprojekte unter Einbindung der Eltern sollten fortgeführt und ausgebaut werden.  ()	Priorität:     ⇒     1 Zeit:            ⇒     2009-2010 Zuständigkeit: ⇒     Gemeinde (HV) Kindergärten
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:    ➤	

## L2.) Familienpolitisches Leitbild - Schulische Angebote

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Alle Absolventen der Haupt- und Werkrealschule sollen bei entsprechender Mitwirkung einen Praktikumsplatz bzw. Ausbildungsplatz. in einem Betrieb in Baienfurt, Baidnt oder Wolpertswende und Umgebung erhalten.

<b>Maßnahme 1</b>	
Durch Praktika, Aktionstage, Bewerbungstraining oder Betriebsvorstellungen wird frühzeitig der gezielte Kontakt zwischen den Schülern und den Firmen am Ort oder in den Nachbargemeinden hergestellt. Örtliche Betriebe werden von der Gemeinde aufgefordert, Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen. Partnerschaften zwischen Betrieben und Schulen sowie Patenschaften werden angestrebt.  ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV) Schulen Gewerbe
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Ergänzend zum Angebot in den Kindergärten wird auch für Grundschüler Sprach-förderung angeboten, um in diesem Alter noch bestehende Defizite zu beheben.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die angebotene Sprachförderung wird bei Bedarf intensiviert. Gemeinde und Schulleitung tauschen sich über bestehende Förderangebote und neue Projekte aus.  ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV) Schulen
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	



**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Bei Bedarf wird eine durchgehende Betreuung für Schulkinder unabhängig von Ferienzeiten angeboten. Hiervon ausgenommen ist die Zeit vom 27.-31. Dezember.

<b>Maßnahme 1</b>	
Zu Beginn jedes Schuljahres wird die Ferienbetreuung für Schüler ausgeschrieben. Bei mindestens fünf Anmeldungen für die jeweiligen Ferien wird eine Ferienbetreuung eingerichtet.  ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV) Schulen
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Die Gemeinde Baienfurt schafft die Bedingungen an den örtlichen Schulen, um Kindern und Lehrern guten Unterricht zu ermöglichen.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die Gemeinde führt die in den vergangenen Jahren durchgeführten Sanierungsarbeiten an ihren Schulgebäuden sowie den dazugehörigen Außenanlagen mit ausreichend Bewegungsmöglichkeiten und für Naturerfahrungen fort und hält diese in sicherem und gepflegtem Zustand.  ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009-2010 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV,BV)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Im Rahmen des Ganztagesangebots an der Achtschule erhalten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung. Ganztagschule wird angestrebt.

Maßnahme 1	
<p>Die Inhalte des Ganztagesangebots werden von der Schulleitung in Absprache mit den Lehrern, Eltern, Schülern, Schulsozialarbeiterin, dem Kinder- und Jugendbeauftragten, Vertretern der örtlichen Vereine und der Gemeindeverwaltung festgelegt. Schwerpunkte werden auf unterrichtsergänzende Themen und die Zusammenarbeit mit örtlichen und überörtlichen Vereinen, Betrieben und Institutionen sowie den Schulen im Bildungsverband "Nördliches Schussental" gelegt.</p> <p>()</p>	<p>Priorität: ⇨ 0                      Zeit: ⇨ laufend                      Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV)                      Kinder-                      /Jugendbeauftragter                      Schulsozialarbeit                      Vereine                      Gewerbe                      Bildungsverband "Nördl.                      Schussental"</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus: ➤</p>	

### L3.) Familienpolitisches Leitbild - Außerschulische Angebote für Kinder und Jugendliche

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Kinder und Jugendliche sollen Hilfestellung in schwierigen Situationen erfahren.

Maßnahme 1	
<p>Ehrenamtliche Paten unterstützen Jugendliche bei der Berufsfindung, der sozialen Integration oder in schwierigen Lebenssituationen. Durch geeignete Öffentlichkeitsarbeit werden Kinder und Jugendliche, aber auch ihre Eltern auf die vielfältigen Beratungsangebote und Anlaufstellen aufmerksam gemacht.</p> <p>()</p>	<p>Priorität: ⇨ 1                      Zeit: ⇨ 2010                      Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV)</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus: ➤</p>	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Der Jugendtreff in der Ravensburger Straße ist ein Treffpunkt für alle Baienfurter Jugendlichen. Er soll nicht nur ein Ort sein, an dem eigene Projekte der Jugendlichen durchgeführt werden, sondern auch vom Personal organisierte Aktionen, zum Beispiel zur Prävention.

<b>Maßnahme 1</b>	
Der Kinder- und Jugendbeauftragte übernimmt die Koordination und sorgt für die Einhaltung der Hausordnung. Auswärtige Jugendliche erhalten nur begrenzt Zutritt. ()	Priorität: ⇒ 0 Zeit: ⇒ laufend Zuständigkeit: ⇒ Kinder- /Jugendbeauftragter
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Nach Möglichkeit werden alle Baienfurter Kinder und Jugendlichen in einen Verein und damit in das soziale Netz der Gemeinde integriert.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die Vereine greifen Entwicklungen auf, die bei Kindern und Jugendlichen beliebt sind, und entwickeln daraus Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung weiter oder neu. ()	Priorität: ⇒ 1 Zeit: ⇒ 2010 Zuständigkeit: ⇒ Vereine
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

#### L4.) Familienpolitisches Leitbild - Ordnungsstörungen durch Jugendliche

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Bei auffälligen Jugendlichen soll das Verständnis für Gemeinschaftseigentum gestärkt werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Wenn auffällige Jugendliche mit Sozialstunden bestraft werden, soll überlegt werden, ob diese Sozialstunden für die Gemeinde Baienfurt geleistet werden können (z.B. im Bauhof). Dazu wäre an dieser Stelle eine geeignete Person zur Betreuung nötig. ()	Priorität: ⇒ 0 Zeit: ⇒ laufend Zuständigkeit: ⇒ Gemeinde (HV, Bauhof)
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Auffälligen Jugendlichen soll die Möglichkeit gegeben werden, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung auszuüben, die ihren Alltag strukturiert.

<b>Maßnahme 1</b>	
Dazu soll eine Kontaktperson dem Jugendlichen einen Vorschlag machen, in dem er ihm ein Schnupperangebot z.B. in einem Verein macht.  ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Kinder- /Jugendbeauftragter Schulsozialarbeiterin Vereine
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Auf problematische Jugendliche soll individuell stärker zugegangen werden, da-mit sie sich wahrgenommen fühlen.

<b>Maßnahme 1</b>	
Der Kinder- und Jugendbeauftragte oder eine andere geeignete Person (z.B. Sozialarbeiter in Pension) soll in der Art eines Streetworkers stärker auf die Jugendlichen zugehen und das Gespräch mit ihnen suchen.  ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009 Zuständigkeit: ⇨ Kinder- /Jugendbeauftragter
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von Zivilcourage generell und speziell im Kampf gegen Jugendkriminalität soll in der Gemeinde gestärkt werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Das Thema Zivilcourage wird im Mitteilungsblatt und/oder in einer Veranstaltung der VHS behandelt. In einer Veranstaltung mit der Polizei sollen interessierte Bürger darüber informiert werden, wie Zivilcourage ohne eigene Gefährdung praktiziert werden kann.  ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (HV) Polizei VHS
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Ordnungsstörungen und Vandalismus durch Jugendliche sollen unterbunden werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
<p>Es findet jährlich ein Gespräch mit der Polizei unter Teilnahme des Kinder- und Jugendbeauftragten statt, in dem Präventionsstrategien entwickelt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Themen "Gewalt" und "Alkohol" gelegt. In Kontakt zur Lenkungsgruppe "Kommunale Kriminalitätsprävention" im LRA holt sich die Gemeinde weitere Anregungen.</p> <p>()</p>	<p>Priorität:     ⇒     0                      Zeit:            ⇒     laufend                      Zuständigkeit: ⇒     Gemeinde (HV)                                        LRA                                        Polizei                                        Kinder-                                        /Jugendbeauftragter</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus:    ➤</p>	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Das Bewusstsein für die Notwendigkeit des Jugendschutzes soll in der Gemein-de gestärkt werden. Übermäßiger Alkoholgenuss als Ursache für Jugendkriminalität soll deutlich gemacht werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
<p>Der Gemeinderat erlässt Resolutionen gegen den nächtlichen Alkoholverkauf an Tankstellen und in Supermärkten. Darin sollen die wirtschaftlichen Interessen, die dem Jugendschutz entgegenstehen angesprochen werden. Bei Veranstaltungen der Schulen, Kirchen, Vereinen und der Gemeinde soll darüber nachgedacht werden, ob Alkohol ausgeschenkt werden soll.</p> <p>()</p>	<p>Priorität:     ⇒     1                      Zeit:            ⇒     2009-2010                      Zuständigkeit: ⇒     GR                                        Gemeinde (HV)                                        Schulen                                        Kirchen                                        Vereine                                        Schulsozialarbeiterin                                        Kinder-                                        /Jugendbeauftragter</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus:    ➤</p>	

## L5.) Familienpolitisches Leitbild - Angebote für Erwachsene

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Ausländische Erwachsene (vor allem Frauen) sollen über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

<b>Maßnahme 1</b>	
Innerhalb des VHS-Programms werden Deutschkurse für Erwachsene angeboten. ()	Priorität:   ⇒   1 Zeit:           ⇒   2009-2010 Zuständigkeit: ⇒   VHS
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:   ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** In Baienfurt und in der näheren Umgebung soll ein ausreichendes Angebot an Arbeitsplätzen in verschiedenen Zweigen bestehen und geschaffen werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Die Gemeinde schafft im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Voraussetzungen, damit bestehende Firmen sich am Ort entwickeln und neue Firmen sich ansiedeln können. Sie schafft günstige Rahmenbedingungen für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Dazu gehört ausreichende Angebote in den Bereichen Schule, Kindergarten, ÖPNV, Infrastruktur. Es sollen Möglichkeiten und Anreize für die Ansiedlung von Gewerbe geschaffen werden. ()	Priorität:   ⇒   0 Zeit:           ⇒   laufend Zuständigkeit: ⇒   Gemeinde
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus:   ➤	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Das örtliche Vereinsleben wird auf dem bestehenden, qualitativ hohen Niveau weiterentwickelt.

<b>Maßnahme 1</b>	
<p>Die Vereine greifen aktuelle Entwicklungen auf und entwickeln daraus bedürfnisgerechte Angebote in Kooperation mit den Vereinen und der Volkshochschule für eine sinnvolle Freizeitgestaltung weiter oder neu. Gemeinde und bestehende Vereine stehen neu gegründeten Vereinen offen gegenüber und beziehen diese in Besprechungen oder gemeinsame Planungen mit ein. Die Mobilität soll für Interessierte verbessert werden, damit alle die Möglichkeit haben (auch Menschen mit Handicaps) die Angebote wahrzunehmen (z.B. Fahrdienste, Bürgerbus). Über die vorhandenen Angebote soll besser informiert werden (Presse, Flyer o.ä.), so dass möglichst viele motiviert werden, diese Angebote zu nutzen (z.B. über das vielfältige Angebot der Seniorenrunde).</p> <p>()</p>	<p>Priorität:       ⇒    0                      Zeit:             ⇒    laufend                      Zuständigkeit: ⇒    Vereine                        VHS                        Gemeinde (HV)</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus: ➤</p>	

**Ziel/Leitbild:** siehe Unterziele

**Unterziel:** Personen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit eingeschränkt sind, werden von der Teilnahme am öffentlichen Leben nicht ausgeschlossen.

<b>Maßnahme 1</b>	
<p>Öffentliche Gebäude, Gehwege und Bushaltestellen werden so gestaltet, dass sie auch mit Kinderwägen, Gehhilfen und Rollstühlen ohne Schwierigkeiten benützt werden können. Mobilität verbessern z.B. durch das Angebot von Fahrdiensten oder eines Bürgerbusses.</p> <p>()</p>	<p>Priorität:       ⇒    0                      Zeit:             ⇒    laufend                      Zuständigkeit: ⇒    Gemeinde (BV, HV)</p>
<p><b>Kosten:</b>                      einmalig: ➤                      Turnus: ➤</p>	

**M.) Vereine**

**Ziel/Leitbild:** Unsere Vereine leisten nicht nur ein Angebot zur Freizeitgestaltung; sie fördern Kommunikation, Sozialverhalten und bereichern ganz wesentlich das kulturelle und sportliche Leben in Baienfurt. Wir wollen die ehrenamtliche Betätigung insbesondere die Jugendarbeit in den Vereinen fördern.

Maßnahme 1	
Die bestehenden Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen sollen fortgeführt werden. ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Schulen Vereine, z.B. Musikverein, Fußball, Ringen, Projektstage
<b>Kosten:</b> Verwaltungsaufwand einmalig: ➤ Turnus: ➤	

Maßnahme 2	
Kooperation zwischen Gewerbetreibenden und Vereinen intensivieren (Sponsoring). ()	Priorität: ⇨ 0 Zeit: ⇨ laufend Zuständigkeit: ⇨ Vereine WBB Gewerbetreibende
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

**N.) Sport und Freizeit, Erholung**

**Ziel/Leitbild:** Sportliche Betätigung und Erholung ist bei Kindern und Jugendlichen genauso wichtig wie bei Erwachsenen als Ausgleich zu einseitiger Belastung oder Bewegungsmangel im Beruf. Deshalb wollen wir Sportstätten und Erholungsangebote vorhalten.

Maßnahme 1	
Kindergerechte Schulhöfe und Spielplätze. ()	Priorität: ⇨ 1 Zeit: ⇨ 2009-2010 Zuständigkeit: ⇨ Gemeinde (BV) Schulen
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	



<b>Maßnahme 2</b>	
Es sind weiterhin Bemühungen anzustellen, das Hallenbad zu erhalten.  ()	Priorität:   ⇨   0 Zeit:           ⇨   laufend Zuständigkeit: ⇨   Gemeinderat Gemeinde (FV)
<b>Kosten:</b> <span style="float: right;">(Der jährliche Abmangel beträgt ca. 245.000 €, jährliche Unterhaltung 20.000 € incl. kalk. Kosten. Eine Generalsanierung ost aif 3,3 Mio € geschätzt)</span> einmalig: ➤ Turnus: ➤                 245.000,00 €	

### O.) Die Gemeinde und ihre öffentlichen Einrichtungen

**Ziel/Leitbild:** Die Gemeinde soll in allen Bereichen "umweltbewusst" handeln und dabei eine Vorbildfunktion einnehmen.

<b>Maßnahme</b>	
keine Maßnahmenvorschläge vorhanden.  ()	Priorität:   ⇨   0 Zeit:           ⇨ Zuständigkeit: ⇨
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

### P.) Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit

**Ziel/Leitbild:** Ziele und Handlungsmöglichkeiten können nur umgesetzt werden, wenn die Bürger sich der Verantwortung für ihre Gemeinde bewusst sind und entsprechend handeln. Durch ständige Information und Gespräche soll dieses Bewusstsein gefördert und das Engagement gestärkt werden.

<b>Maßnahme 1</b>	
Engagement bei Übernahme von Patenschaften durch die Bürger für Grünanlagen, Spielplätze usw.  ()	Priorität:   ⇨   0 Zeit:           ⇨   laufend Zuständigkeit: ⇨   Gemeinde (BV)
<b>Kosten:</b> <span style="float: right;">Verwaltungsaufwand</span> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

<b>Maßnahme 2</b>	
Imagewerbung für die Gemeinde.  ()	Priorität:   ⇨   0 Zeit:           ⇨   laufend Zuständigkeit: ⇨   Gemeinde (HV) WBB u.v.a.
<b>Kosten:</b> einmalig: ➤ Turnus: ➤	

## **Abkürzungsverzeichnis**

BOB	Bodensee Oberschwaben Bahn
BP	Bebauungsplan
BV	Bauverwaltung
EVS	Energieversorgung Schwaben
FV	Finanzverwaltung
GHS	Grund- und Hauptschule
GMA	Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH
HV	Hauptverwaltung
IHK	Industrie- und Handwerkskammer
LAKRA	Landeskreditanstalt
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
PH	pädagogische Hochschule
UNO	Organisation der Vereinten Nationen
VHS	Volkshochschule
WBB	Wirtschaftsverbund Baienfurt - Baint

## **Kontaktadresse**

Weitere Informationen zum Entwicklungspapier Baienfurt Zieljahr 2020+ sowie zu den laufenden Projekten erhalten Sie bei der

Gemeinde Baienfurt  
- Geschäftsstelle für das Entwicklungspapier Baienfurt Zieljahr 2020+  
Anja Lenkeit  
Marktplatz 1  
88255 Baienfurt

Tel.: 0751/4000 - 46  
Fax.: 0751/4000 - 57

eMail: [anja.lenkeit@baienfurt.de](mailto:anja.lenkeit@baienfurt.de)

## Stichwortverzeichnis

Anreize .....	9, 15, 29
Arbeitsgemeinschaften .....	4
Ausbildungsplätze .....	17, 18
Bebauungsplan .....	33
Bildungsverband.....	25
Flächennutzungsplan .....	8, 17
Flächenverbrauch.....	8
Gebühren .....	9
Gewässerentwicklungsplan .....	16
Gewerbe .....	2, 3, 17, 29, 31
Grünanlagen.....	10, 32
Hallenbad.....	12, 32
Heizsysteme .....	9
Heizung .....	13
Jugendliche .....	2, 19, 20, 25, 26, 27, 28
Kindergärten .....	3, 19, 20, 21, 22, 23
Konflikte.....	8
Kontaktadresse .....	33
Mitteilungsblatt .....	4, 21, 27
Oberflächenwasserversickerung .....	8
Öffentlichkeit.....	4, 25, 32
Öffentlichkeitsarbeit.....	21
Ortsmitte .....	10, 11, 17
Patenschaften .....	16, 23, 32
Radwegeplan.....	10
Regenwassernutzung.....	8
Sanierungsmaßnahmen .....	8
Schulen .....	2, 3, 10, 13, 18, 20, 23, 24, 25, 28, 31
Solarenergie .....	9
Straßenbeleuchtung .....	13
Streuobstwiesen.....	15, 16
Trinkwasser .....	9, 14
Vereine.....	2, 3, 19, 20, 25, 26, 28, 30, 31

## **ANHANG**

Erledigte Maßnahmen  
nach den diversen Fortschreibungen

**Gemeinde Baienfurt**  
Maßnahmenvorschläge im Rahmen des Entwicklungspapiers "Baienfurt 2020+"

**- Erledigte Maßnahmen -**

**B .) Bauen und Wohnen**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
05.04.2003	( B ) Oberflächenwasserversickerung: Die Möglichkeit der Oberflächenwasserversickerung soll in jedem Bebauungsplanverfahren u. Ortsabrundungssatzung sowie bei Umbaumaßnahmen geprüft und ggf. verbindlich festgesetzt werden (Entlastung des Kanalnetzes und der vorhandenen Kläranlagen). <i>Gesetzliche Vorgabe.</i>	0	laufend	Gemeinde (BV)
05.04.2003	( B ) Regenwassernutzung: Information der Bürgerschaft zur privaten Regenwassernutzung im Garten. <i>Erfolgt regelmäßig durch ein Faltblatt.</i>	1	jährlich	Gemeinde (BV)

## B.) Bauen und Wohnen

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
05.04.2003	( B ) Es soll ein finanzieller Anreiz für Investitionen im Solarbereich geschaffen werden. Vorbildfunktion der Gemeinde.  <i>Die Gemeinde hat am 01.10.2001 ein Förderprogramm zum Bau von Foto-voltaikanlagen zur Stromgewinnung aufgelegt. Fotovoltaikanlagen können mit bis zu 750 € gefördert werden. Bürgersolarkraftwerke werden in der Regel durch das kostenlose Überlassen gemeindeeigener Dächer oder im Einzelfall gefördert. Mittlerweile werden in der Ge-meinde insgesamt 7 Großanlagen mit einer Leistung von 93 kWp be-trieben. Die Gemeinde betreibt selbst eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach der Schulturnhalle.</i>	1		Gemeinderat EnBW
22.11.2008	( B ) Flächenversiegelung: Information der Bürgerschaft über die Folgen einer zu hohen Flächenversiegelung. Praktische Hinweise über die versickerungsfähigen Flächen geben (Gestaltung, techn. Hinweise).	1	2004	Gemeinde (BV, FV)
22.11.2008	( B ) Grünplanung: Zuziehung eines Landschaftsplaners bei der Bauleitplanung sowie bei der Ortsgestaltung.	0	Einzelfälle	Gemeinderat

**B .) Bauen und Wohnen**

---

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
22.11.2008	( B ) Die Bürger über Fassaden- und Wandbegrünung informieren.	0	jährlich	Gemeinde (BV)

---

## C.) Verkehr

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
07.04.2001 ( C )	Abschließbare Fahrradabstellboxen an den ÖPNV-Zustiegsstellen. <i>Aus der Sicht der BOB gibt es keine Überlegungen an den einzelnen Haltepunkten abschließbare Fahrradabstellboxen aufzustellen. Neben den hohen Investitionskosten stellt insbesondere die Abwicklung im Tagesgeschäft ein nicht zu unterschätzendes Problem dar.</i>	2		BOB Gemeinde (BV)
07.04.2001 ( C )	Bestehendes Verkehrsgutachten unter Berücksichtigung der B30/L 314 neu aktualisieren. <i>Das Verkehrsgutachten wurde 1999 fortgeschrieben.</i>	1	1999	Gemeinde (BV)
07.04.2001 ( C )	Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen. <i>In regelmäßigen Abständen erhalten die Schüler Verkehrserziehung teilweise auch durch die Polizei. Die Schüler und Schülerinnen der vierten und fünften Klasse legen bei der Jugendverkehrsschule die Fahrradprüfung ab.</i>	0	jährlich	Schulen Kindergärten Jugendverkehrsschulen
05.04.2003 ( C )	Werbung in den örtlichen Betrieben für ein sog. "Job-Ticket". <i>Werbung erfolgt bisher über die örtliche Presse.</i>	2		Gemeinde (HV) Gewerbe- und Handelsverein BOB/RAB



## C.) Verkehr

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
05.04.2003	( C ) Umfeld am Bahnhof Niederbiegen attraktiv gestalten; Park-and-Ride ermöglichen. <i>Der Bahnhof Niederbiegen wurde bedarfsgerecht ausgebaut.</i>	1		BOB Gemeinde (BV)
22.11.2008	( C ) Umgestaltung "Stachus".	2	2006	Gemeinderat Gemeinde (BV, HV)
22.11.2008	( C ) Umgestaltung der Ortsdurchfahrt (frühere B30) -(Parken, Grün, Fußgänger, Radfahrer, Verkehrslenkung).	2	2006	Gemeinde (BV) Städteplaner Gemeinderat

## D.) Boden und Luft

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
05.04.2003	( D ) Öffentlichkeitsarbeit im Mitteilungsblatt unter Mitwirkung des Vereins der Garten- und Blumenfreunde mit Themen wie z.B. Vermeidung des Einsatzes von Pestiziden in privaten Gärten, Prämierung eines naturnah gestalteten Gartens u.ä.  <i>Veröffentlichungen für das Mitteilungsblatt durch die Garten- und Blumenfreunde sind vorbereitet.</i>	1	regelmäßig	Verein der Garten- und Blumenfreunde Gemeinde (BV, HV)
05.04.2003	( D ) Regelmäßige Schadstoffmessungen, um Fortschritte erkennen zu können.  <i>Die LfU (Landesanstalt für Umweltschutz) hat in Ravensburg eine stationäre Messstation eingerichtet, die permanent Luftschadstoffe misst. Über die Homepage (<a href="http://www.lfu.baden-wuerttemberg.de">www.lfu.baden-wuerttemberg.de</a>) sind die Daten jederzeit abrufbar.</i>	3		Gemeinde (HV) Gemeindeverband Mittleres Schussental
05.04.2003	( D ) Nachfrage über Schadstoffmessungen bei den bestehenden gewerblichen Betrieben und evtl. Veröffentlichung des Schadstoffberichtes im Mitteilungsblatt.  <i>Berichte der Schadstoffmessungen des IKBs werden regelmäßig im Mitteilungsblatt veröffentlicht.</i>	1	jährlich	Gemeinde (HV)
05.04.2003	( D ) Vorbildfunktion der Gemeinde bei der naturnahen Pflege öffentlicher Grünflächen.  <i>Wird beachtet.</i>	1	laufend	Gemeinde (BV)

**E .) Lärm**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
05.04.2003	( E ) In der Bauleitplanung und bei Neubauvorhaben bestehende Lärmquellen berücksichtigen.  <i>Gesetzliche Vorgaben.</i>	0		Gemeinderat Gemeinde (BV) BP-Planer
22.11.2008	( E ) Regelmäßig Nachfragen (falls nicht veröffentlicht) nach Ergebnissen von Verbesserungsmaßnahmen bei bestehenden Lärmemittenten (Stora Enso, Ringel, Pfaff, Wolff, Lebert ...)	0	jährlich	Gemeinde (HV)

## F.) Energie

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
07.04.2001	( F ) Steuerung der Heizung für einzelne Räume in der GHS anstreben. Absprache zwischen Schule u. VHS.  <i>Ausgeschieden wg. Kosten.</i>	2		Gemeinde (BV) Schulen VHS
05.04.2003	( F ) Information der Öffentlichkeit bezüglich der Nachtstromnutzung.	1	jährlich	Energieversorger
05.04.2003	( F ) Prüfen in welcher Form die Schule zur Energieeinsparung beitragen kann (Prämie?). Bewegungsmelder in den Toiletten.  <i>In einen anderen Maßnahmenvorschlag eingearbeitet.</i>	0		Gemeinde (BV, HV, FV)
05.04.2003	( F ) In den Bauleitplänen den Einsatz erneuerbaren Energien (z.B. Solaranlage) ermöglichen.  <i>Wird in den neueren Bebauungsplänen berücksichtigt. Dies bedingt unter Umständen auch angemessene Bauformen.</i>	2		BP-Planer Gemeinderat
05.04.2003	( F ) Bei der Abgabe von gemeindl. Baugrundstücken soll der Niedrigenergiestandard angestrebt werden.  <i>Bei der Gewährung von öffentlichen Fördermitteln muss der Niedrigenergiestandard schon bisher nachgewiesen werden. Gesetzliche Vorgaben.</i>	2		Gemeinde (FV) Gemeinderat

**F .) Energie**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
22.11.2008 ( F )	Bemühungen zum Erhalt der vier Wasserkraftwerke und Ermittlung derer Leistungsfähigkeit.	2	2007	Stora Enso Nold Mützel Wasserkraftwerk Baienfurt
22.11.2008 ( F )	Regelmäßige Berichte über den Energieverbrauch der verschiedenen Einrichtungen.	0		Gemeinde (BV)

**G.) Abfall**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( G ) Regelmäßiger Hinweis auf Umwelterziehung in den Kindergärten und Schulen. <i>Erfolgt regelmäßig.</i>	1	jährlich	Kindergärten Schulen
07.04.2001	( G ) Die Bemühungen in den Schulen zur Müllvermeidung sollen weiter verfolgt und unterstützt werden.	1	jährlich	Schulen
05.04.2003	( G ) Information der ausländischen Mitbürger in Sachen Müllvermeidung und Mülltrennung in ihrer Landessprache. <i>Erfolgt jeweils zu Beginn des Jahres mit der Zustellung des Abfallkalenders.</i>	1		Gemeinde (FV)
05.04.2003	( G ) Regelmäßiger Hinweis auf Umwelterziehung in den Kindergärten und Schulen. <i>Wird beachtet.</i>	1	jährlich	Schulen Kindergärten
05.04.2003	( G ) Inanspruchnahme der 14-tägigen Müllabfuhr überwachen (Trendbeobachtung). <i>Erfolgt ständig.</i>	2	laufend	Gemeinde (FV)

**G.) Abfall**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
05.04.2003 ( G )	Die Entwicklung des Müllverwiegungssystems und anderer Systeme beobachten. <i>Erfolgt ständig (Stadt Weingarten).</i>	2	laufend	Gemeinde (FV)
22.11.2008 ( G )	Fortsetzung der Kontrollen bei der Abfuhr der Müllgefäße und Konsequenzen überlegen.	0	laufend	Gemeinde (FV)

## H.) Gewässer, Wasser und Abwasser

Erledigt am	Maßnahme	Priorität	Zeit	Zuständig
07.04.2001	( H ) Kontaktaufnahme mit der PH Weingarten (Fachrichtung Biologie) bezüglich der Überprüfung der Gewässergüte durch Studenten.  <i>Die Überprüfung der Gewässergüte wird regelmäßig durch die Landes-anstalt für Umweltschutz B-W im Auftrag des Ministeriums für Umwelt und Verkehr durchgeführt und in einer Broschüre veröffentlicht.</i>	1		Gemeinde (BV) PH Weingarten
05.04.2003	( H ) Regelmäßige Überprüfung des Kanalnetzes auf Schäden, um Verunreinigungen des Grundwassers zu vermeiden.  <i>Gesetzliche Vorgaben durch die Eigenkontrollverordnung.</i>	1	laufend	Gemeinde (BV) Ingenieurbüro Gemeinderat
22.11.2008	( H ) Information der Bürger über das Mitteilungsblatt zum Gewässerschutz, sparsamen Umgang mit Trinkwasser, Regenwassernutzung zur Gartenbewässerung u.a.	0	laufend	Gemeinde (BV)



**J .) Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, Landwirtschaft, Wirtschaftsförderung, Erwerbsstruktur**

---

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( J ) Erstellung einer Marktanalyse bezüglich der Handel- und Gewerbestructur (z.B. Sortimentfragen) - Anfrage bei der GMA, IHK, Berufsakademie, Fragebogenaktion, ...  <i>Die GMA hat im Jahr 2000 eine Marktanalyse mit Bürgerbefragung er-stellt. Das Ergebnis wurde dem Gemeinderat und dem GHB vorgestellt.</i>	1		Gemeinderat Gewerbe- und Handelsverein

---

## **K.) Bildung, Kultur und Begegnung**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( K ) Begriffliche Klärung und inhaltliche Abgrenzung Kulturbeirat (VHS-Ausschuss) und Kulturverein vornehmen. Hierzu Gespräche zwischen dem Kulturbeirat und Kulturverein über die jeweiligen Aufgaben, die Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit führen.  <i>Ist erfolgt. Die Zusammenarbeit ist u.a. durch gemeinsame Vertreter in den Beiräten und Ausschüssen gewährleistet.</i>	1		Kulturbeirat Kulturverein Gemeinde (HV)
07.04.2001	( K ) Die technische und räumliche Erweiterung der Gemeindebücherei ist weiter zu verfolgen.  <i>Die Gemeindebücherei wurde umgebaut und erweitert. Es wurden zusätzlich zwei Internet-PC bereitgestellt und eine Spendenaktion für neue Medien ins Leben gerufen.</i>	1		Gemeinde (BV, HV) Gemeinderat
05.04.2003	( K ) Zur Verbesserung des Raumangebots für kulturelle Zwecke ist die Sanierung und Umbau der Gemeindehalle dringend notwendig.  <i>Die Sanierungsarbeiten wurden dieses Jahr abgeschlossen und die Gemeindehalle am 16.02.2003 eingeweiht.</i>	3	nach 2002	Gemeinderat

**L.) Gesellschaft, Soziales**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( L ) Um soziale Konflikte zu minimieren, sind bei dichter Bebauung in Wohngebieten Bauformen u. öffentliche Flächen zu entwickeln, die ausreichend Räume für Kommunikation und Begegnung beinhalten.  <i>Maßnahme wurde in das Handlungsfeld "Bauen u. Wohnen" eingefügt.</i>	3		Gemeinderat Städteplaner Bauleitplaner
07.04.2001	( L ) Es sollen Bauformen gefördert werden, die den Wechselfällen des Lebens räumlich gerecht werden und dem Zusammenleben der Generationen förderlich sind (Jung und Alt).  <i>Im Baugebiet "Schacher Ösch III" entsteht zur Zeit eine Wohnanlage für Alt und Jung (mit Gemeinwesenarbeit). Fertigstellung Herbst 2001.</i>	3		Gemeinderat Städteplaner Bauleitplaner Bauherren

## **N.) Sport und Freizeit, Erholung**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( N ) Das Angebot an sportlichen Aktivitäten sowie für die Freizeitgestaltung soll vor allem von den örtlichen Vereinen abgedeckt werden.	1		Vereine
05.04.2003	( N ) Die öffentlichen Einrichtungen für Sport, Freizeit und Erholung sollen - soweit die Schulen sie nicht benötigen - in erste Linie den ehrenamtlich geführten und betriebenen örtlichen Vereinen zur Verfügung stehen. <i>Wird seit langem praktiziert.</i>	0		Gemeinde (FV) Gemeinderat

**O.) Die Gemeinde und ihre öffentlichen Einrichtungen**

---

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
07.04.2001	( <input checked="" type="radio"/> ) Systematische Überprüfung des Einsatzes umweltverträglicher Produkte/Geräte beim Bauhof/Gärtnerei. <i>Aufbau eines Umweltmanagementsystems bis Ende November 2001.</i>	0		Gemeinde (BV)

---

**P.) Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit**

<b>Erledigt am</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Priorität</b>	<b>Zeit</b>	<b>Zuständig</b>
22.11.2008	( P ) Die Handlungsanleitungen ergeben sich aus der Ziel-/Leitbildformulierung.	0		alle Beteiligte
22.11.2008	( P ) Informationen über Mitteilungsblatt, Bürgerversammlungen, Ortsteilgespräche, Dämmerschoppen,...	0		Gemeinde (HV)